MENTORING-PROJEKT PHBERN

Das Lismete-Abenteuer

Wir – Elliot der Reporter und Joëlle, eine PH-Studentin – haben uns an einem Mittwochnachmittag ins Lismete-Abenteuer gestürzt. Für alle nicht berndeutsch Sprechenden: Lisme heisst stricken und Lismete meint die sich noch in Arbeit befindende Strickarbeit. Nach unserer Ankunft im Lisemete-Popup von Karin Lerch wurden wir direkt mit einem feinen Getränk verwöhnt.
Nach und nach trafen Menschen in der Gelateria di Berna ein, welche in diesem Jahr während der Wintersaison anstatt leckerer Glaces den Menschen einen warmen Ort fürs Lisme bietet. Wir waren begeistert von den vielen verschiedenen Dingen, welche wir beobachten und erleben durften:

- Die liebevolle Einrichtung und das Material, welches den Menschen zur Verfügung gestellt wird
- Die Interaktionen von Menschen, welche durch das Lismen zusammenfanden
- Die vielfältigen Techniken und das «Know-how», welches die Menschen miteinander geteilt haben
- Die ruhige und gelassene Atmosphäre, welche in diesem Raum spürbar war.

Aus den vielzähligen Interviews, welche wir dort führen durften, nehmen wir mit, dass das Lismen den Menschen guttut, ihnen Ruhe gibt und sie herausfordern kann. Das Lismen bringt Menschen zusammen und entschleunigt ihren manchmal hektischen Alltag. Ebenfalls kann das Lismen helfen, die Umwelt zu schützen, indem du dir deinen Pullover, dein Halstuch oder deine Mütze selber herstellst, anstatt sie zu kaufen.
Es war für uns eine spannende Zeit, ein schönes Erlebnis in die Welt des Lismens einzutauchen.
Wir danken Karin, der Gründerin des «Lismete_Popup» herzlich für die liebe Gastfreundschaft und allen, die uns aus ihrer «Lismetenwelt» erzählt haben. Ausschnitte aus den Interviews sind auf der Homepage www.reporterinnenunterwegs.ch zu finden.

REPORTER_INNEN UNTERWEGS

«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern. Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Reporterinnen und Reporter. Sie erkunden in ihrer Freizeit ihr Quartier und führen Interviews, machen kurze Film- oder Fotoreportagen. In Ihrer Arbeit werden sie durch Studierende der PHBern begleitet. reporterinnenunterwegs.ch

LITERATUR

«Bern liest ein Buch»

Szenische Lesung auf dem Bremgartenfriedhof

Eine Stadt im Lesefieber – so, dass sich während eines bestimmten Zeitraums möglichst viele Menschen an einem Ort mit dem gleichen Buch beschäftigen – das ist die Idee hinter «Bern liest ein Buch», dem Lesefestival, das im Mai 2025 in seine dritte Runde geht. Das Besondere bei allen bisherigen Editionen: die Lesungen finden an ungewöhnlichen, mit dem jeweiligen Buch in Zusammenhang stehenden Orten statt. Und das Besondere in diesem Jahr: das Buch wird nicht nur in Bern gelesen, sondern parallel auch bei der Schwesterveranstaltung «Thun liest ein Buch». Eine der Lesungen ist sogar zwischen den beiden Orten geplant – während einer Wanderung im Simmental.
Ein zentraler Schauplatz des Romans, der in diesem Jahr im Mittelpunkt steht, ist ein Friedhof. «Santa Tereza» heisst das Buch des in Bern lebenden Schriftstellers Flurin Jecker, das die Jury von «Bern/Thun liest ein Buch» für das kollektive Leseerlebnis ausgewählt hat. Die Hauptfigur ist der Friedhofswächter Luchs, der während einer Nachtschicht die 13-jährige Teresa kennenlernt – eine Begegnung, die ihn zunächst in Verdacht einbringt, Drogen gedealt zu haben. Doch aus diesem ungewöhnlichen Kennenlernen entwickelt sich eine Freundschaft, die Luchs neuen Sinn im Leben gibt.
Teresa bringt ihm bei, Gitarre zu spielen, und erinnert ihn daran, dass er früher einmal davon träumte, mehr aus seinem Leben zu machen. Schliesslich lässt Luchs den Friedhof hinter sich und kehrt zurück an den Ort seiner Sehnsucht: nach Santa Tereza – dorthin, wo er wieder er selbst sein darf.

Die szenische Lesung beginnt auf dem Bremgartenfriedhof – begleitet von Moritz Achermann, Musiker und Komponist, und Michael Nejedly, Autor und Musiker. Gemeinsam laden sie zu einem abendlichen Spaziergang auf den Spuren von «Santa Tereza» ein, mit Text und Musik. Ob dabei auch die Musik von Pink Floyd eine Rolle spielen wird? Immerhin bringt Teresa bei jeder Begegnung mit Luchs eine neue CD mit – mal die mit dem Mond, mal die mit den Kühen, oder auch Live-Versionen. Gemeinsam gehen sie zum Grab ihres Vaters, wo Teresa jedes Mal eine Kerze anzündet.
Wie schon in seinem 2017 erschienenen Roman «Lanz» erzählt Flurin Jecker auch diesmal von Jugend – von Jugenderinnerungen im Fall des 34-jährigen Luchs, ausgelöst durch die unerwartete Begegnung mit Teresa.

PATRICIA FRIDRICH

Szenische Lesung aus «Santa Tereza»

- **Montag, 12. Mai 2025, 18:30 - 20:30, Uhr**
- Bremgartenfriedhof, Murtenstrasse 51, 3008 Bern
- Anmeldung erwünscht: events@bernliesteinbuch.ch
- Eintritt frei; Kollekte

Mehr zum Buch, zum Programm und zu der Lesung:
bernliesteinbuch.ch/das-buch
bernliesteinbuch.ch/programm
Nagel und Kimche / HaperCollins, 2025
ISBN: 978-3-312-01360-9
Erhältlich in allen Buchhandlungen